

# VOLKSBLATT | WIRTSCHAFT

DIE WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN FÜR LIECHTENSTEIN

MITTWOCH, 6. OKTOBER 2004

SEITE 9



## REKORDHOCH

Weshalb der Ölpreis ein neues Rekordhoch erreicht hat und welche Sorte das grösste Plus verzeichnete.

9



## INSIDER

Was sich die Schweizer Börse SWX ausgedacht hat, um künftig gegen Insiderhandel vorzugehen.

10



## BAGGER

Wo man dieses Wochenende Bagger testen und eine Baggerolympiade bestaunt werden kann.

10



## BÖRSE

Was sich gestern an der Schweizer Börse alles getan hat und weshalb der Aktienmarkt etwas gehemmt ist.

12

## VOLKSBLATT | NEWS

### Parmalat-Vorverhandlung hat begonnen – Wütende Anleger

ROM – Neun Monate nach dem Zusammenbruch des italienischen Lebensmittelriesen Parmalat hat in Mailand die Vorverhandlung begonnen. Vor dem Mailänder Justizpalast bildeten sich gestern Dienstag Schlangen geprellter Anleger. Die wütenden Investoren, die beim Zusammenbruch Parmalats Ersparnisse in Millionenhöhe verloren haben, wollen beim Untersuchungsrichter einen Antrag einreichen, um als Zivilkläger am Vorverfahren teilnehmen zu können. Das bedeutet, dass im Falle einer Verurteilung Schadenersatz verlangt werden kann. (sda)

### Arbeitslosigkeit in der Eurozone unverändert hoch

LUXEMBURG – Auf dem schwachen Arbeitsmarkt der Eurozone bleibt eine Wende zum Besseren weiter aus. Die Arbeitslosenquote lag im August – wie schon im Juli – bei 9 Prozent. Das teilte das europäische Statistikamt gestern Dienstag in Luxemburg mit. Keine Veränderung im August im Vergleich zum Vormonat zeigte sich auch in der EU der 25 Mitgliedsländer. Die Quote betrug in beiden Monaten ebenfalls 9 Prozent.

Die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichneten im August Luxemburg (4,3 Prozent) und Irland (4,4). Die höchsten Quoten wiesen Polen (18,7) und die Slowakei (15,7) aus. (sda)

### Kartellverstösse von Visa und MasterCard

NEW YORK – Der amerikanische Kreditkartenmarkt steht vor einem Umbruch: Die beiden kleineren Kreditkartenfirmen American Express und Discover Financial Services werden den Branchenführern nach einer Gerichtsentscheidung härtere Konkurrenz machen können. Die beiden führenden Kreditkarten-Organisationen Visa und MasterCard hatten Mitgliedsbanken in den USA daran gehindert, konkurrierende Kreditkarten wie American Express oder Discover herauszugeben. Sie wurden deshalb von der amerikanischen Justiz wegen Kartellrechtsverstössen für schuldig befunden.

American-Express-Chef Kenneth Chenuault sprach von einem «historischen Tag» für den US-Kreditkartenmarkt. American Express ziehe nun rechtliche Schritte gegen Visa und MasterCard in Erwägung. Bereits eine Schadenersatzklage gegen Visa und MasterCard eingereicht hat Discover Financial Services. (sda)

### Plädoyer für eine Stärkung der Pharmaforschung in Europa

BRÜSSEL – Die Pharmaforschung in Europa müsse gestärkt werden, forderte Franz Humer gestern Dienstag in Brüssel. Der CEO des Basler Konzerns Roche ist zurzeit Präsident des Europäischen Dachverbandes der pharmazeutischen Industrien und Vereinigungen (EFPIA). «Arzneimittel für die Menschheit», unter diesem Titel steht die Ausstellung, welche die EFPIA am Dienstagabend im EU-Parlament in Brüssel eröffnete. Auf dem Weg, Europa zur dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Wirtschaft zu machen, könne die Pharmaindustrie einen bedeutenden Beitrag leisten, heisst es in einem Communiqué der EFPIA. (sda)

# Verlangsamte Dynamik

Credit Suisse: Schwächelnde Weltkonjunktur hinterlässt Spuren in der Schweiz

ZÜRICH – Die Schweizer Wirtschaft wird bereits im kommenden Jahr wieder einen Dämpfer erleiden. Die Dynamik wird nach den Prognosen der Credit Suisse wegen der Verlangsamung der Weltkonjunktur nachlassen.

Für das 2004 ist die Credit Suisse optimistischer als noch vor einem halben Jahr: Die Grossbank hat ihre Prognose für dieses Jahr von 1,5 Prozent auf 1,8 Prozent nach oben revidiert. Im nächsten Jahr dürfte das Bruttoinlandprodukt (BIP) im Schlepptau einer schwächelnden Weltkonjunktur nur noch um 1,6 Prozent wachsen.

Die schwächeren Impulse aus dem Ausland könnten durch die inländische Nachfrage nicht kompensiert werden, sagte Alois Bischofberger, Chefökonom der Credit Suisse Group (CSG), gestern Dienstag an einer Medienorientierung in Zürich. Zudem werde sich der Schweizer Franken aufwerten, sagte Bischofberger. Die Exporte werden im Jahr 2004 um 4,3 Prozent zulegen, im Jahr 2005 resultiert noch ein Plus von 3 Prozent.

### Konsum bleibt Stütze der Konjunktur

Der private Konsum wird weiterhin seine Rolle als stabilisierende Kraft des BIP spielen. Im laufen-



Die Stütze der Konjunktur bleibt der private Konsum.

den Jahr rechnet Bischofberger mit einem Anstieg um 1,6 Prozent. 2005 werde die Wachstumsrate mit 1,4 Prozent geringfügig darunter

liegen, sagte Bischofberger. Bremsende Einflüsse werden vom nur langsamen Rückgang der Arbeitslosenquote und der geringen Beschäftigungszunahme ausgehen.

### Abbau der Arbeitslosigkeit

Der Abbau der Arbeitslosigkeit verlaufe im Vergleich zu früheren Erholungsphasen eher harzig, sagte Bischofberger. Die Arbeitslosenquote dürfte in diesem Jahr bei 3,8 Prozent liegen, im nächsten dann bei 3,6 Prozent. Obwohl die Arbeitslosigkeit in der Schweiz im Vergleich zu anderen Volkswirtschaften immer noch tief sei, habe die strukturelle Arbeitslosigkeit zugenommen.

Die Inflationsprognose beläuft sich auf 0,7 Prozent im laufenden und auf 1 Prozent im kommenden Jahr. Bischofberger erwartet, dass die Schweizerische Nationalbank die Normalisierung des kurzfristigen Zinsniveaus fortsetzt und im Jahreshorizont den Dreimonats-Liborsatz auf 1,5 Prozent anhebt.

### Prognosen im Vergleich

Mit ihren BIP-Prognosen für 2004 und 2005 liegt die Credit Suisse eher auf der vorsichtigen Seite. Der Konsensus der Vereinigung Business Economists rechnete Mitte September mit einem Wachstum von 1,9 Prozent in diesem und von 2,0 Prozent im nächsten Jahr. (sda)

## Ölpreis steigt auf Allzeithoch

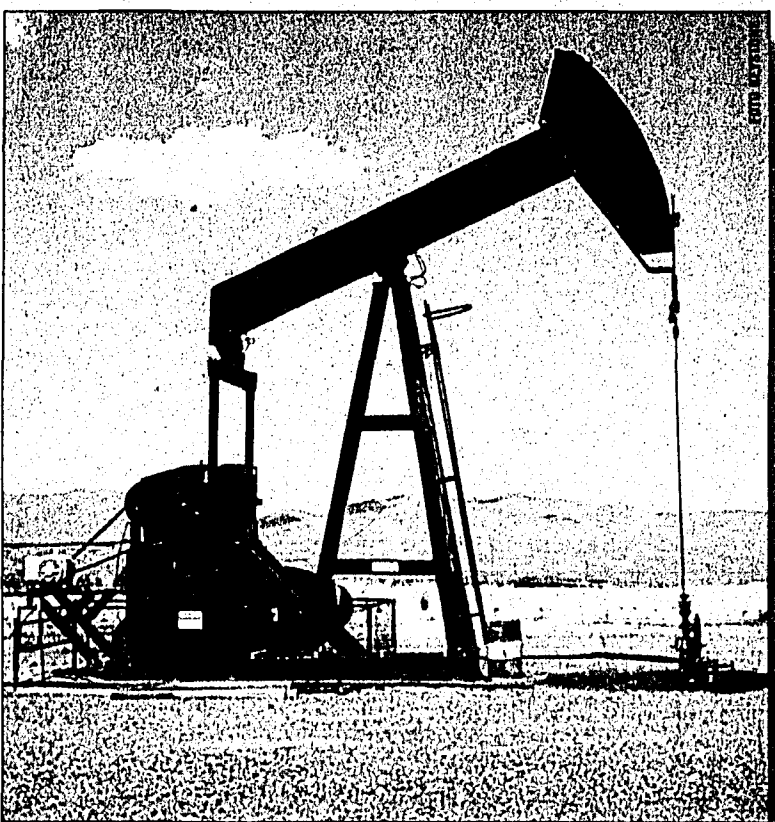
Ölpreis erneut über 50-Dollar-Marke – Engpässe in Mexiko und Nigeria

NEW YORK/LONDON – Der Rekordkurs der Ölpreise ist nicht zu stoppen. In New York wurden für ein Fass leichtes Rohöl gestern Dienstag fast 51 Dollar (41,45 Euro) gezahlt, über ein Dollar mehr als am Vortag.

Auch in London stieg der Preis für ein Fass der Nordseesorte Brent erstmals auf die 47-Dollar-Marke, 81 Cent mehr als zum Handelschluss am Montagabend. Ein Drittel der Ölförderung im Golf von Mexiko falle wegen der jüngsten Sturmschäden weiter aus, sagten Händler zur Begründung. Mit Spannung wurde vor der Heizperiode in den USA die Veröffentlichung neuer Vorratsdaten für Mineralölprodukte heute Mittwoch erwartet.

### Sorge um Engpässe

Zum Wochenbeginn waren die Preise zunächst gefallen, nachdem sich die Lage im OPEC-Förderland Nigeria entspannt hatte. Dort stellte die Armee ihr Vorgehen gegen Rebellengruppen, die mit Angriffen auf Ölanlagen im Niger-Delta gedroht hatten, vorerst ein.



Der Ölpreis hat wegen Engpässen ein neues Rekordhoch erreicht.

Dennoch bleibe die Sorge um Versorgungsengpässe, betonten die Händler. «Die Preistendenz ist weiter steigend», sagte Marshall Steeves vom Investmenthaus Refco. Fast eine halbe Million Fass pro

Tag fehlten immer noch auf dem Markt wegen der Schäden an Ölplattformen im Golf von Mexiko. Dies könne auch Folgen für die Vorratslage in den USA vor dem anstehenden Winter haben.

### Mittelmeerfischer protestieren

Aus Protest gegen die hohen Ölpreise setzten französische Mittelmeerfischer die Blockade der wichtigsten Häfen des Landes fort. Die Fischer, die meist als Ein- oder Zwei-Mann-Betriebe organisiert sind, fordern Finanzhilfen vom Staat. (sda)

ANZEIGE

### PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 5. Oktober 2004

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 50.90

Rücknahmepreis: € 49.90

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 48.90

Rücknahmepreis: € 47.88

Zahlstelle in Liechtenstein:

Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG

Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz